

unterschiedlicher historischer Bedingungen analoge Formen der Memorialisierung herausbildeten, die sich in einem kontinental übergreifenden Vergleich näher analysieren lassen – welche Unterschiede es aber auch gibt.

Ein besonderes Augenmerk liegt dabei in Fällen gewaltsamer Auseinandersetzungen auf dem Totengedenken. Wie Erkenntnisse über die Memorialisierung von Freiheitsbewegungen in der heutigen Demokratiebildung und durch Kunstschaffende fruchtbar gemacht werden können, darüber wollen wir auf dem Abschlusspodium ins Gespräch kommen.

Wir laden Sie herzlich ins Reithaus nach Weimar ein und freuen uns auf Ihre Diskussionsbeiträge. Der erste Tag des Symposiums wird am Freitagabend mit dem Empfang des Ministerpräsidenten des Freistaats Thüringen gewürdigt.

Prof. Dr. Franka Maubach

Vorstandsvorsitzende
der Stiftung Ettersberg

Dr. Franziska Wittau

Leiterin der Thüringer
Landeszentrale für
politische Bildung

Prof. Dr. Jörg Ganzenmüller

Direktor des Hannah-Arendt-
Instituts für Totalitarismus-
forschung

Prof. Dr. Guido Hausmann

Co-Sprecher des Zentrums
für interdisziplinäre Ukraine-
studien »Denkraum Ukraine«

STIFTUNG ETTERSBERG

Jenaer Straße 4 | 99425 Weimar
Telefon + 49 (0)3643 4975-16
symposium@stiftung-etttersberg.de
www.stiftung-etttersberg.de



ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich bis zum 25. Oktober 2026 über unser Online-Formular verbindlich an. Dieses erreichen Sie unter:
<https://symposium.stiftung-etttersberg.de/>
Die Tagungsgebühr beträgt 20 € (ermäßigt 10 €).

BANKVERBINDUNG

Stiftung Ettersberg

IBAN DE 90 8205 1000 0550 0005 42

SWIFT BIC HELADEF1WEM

Als Verwendungszweck geben Sie bitte **Symposium**
und **Ihren Namen** an.

VERANSTALTUNGSORT

Reithaus im Park an der Ilm
Platz der Demokratie 5 | 99423 Weimar
Parken: Parkhaus Beethovenplatz

FORTBILDUNG

Das Symposium ist unter dem **Aktenzeichen 5094-82-1493/26**
beim THLLM als Fortbildung für Thüringer Lehrer*innen
akkreditiert.

BARRIEREFREIHEIT

Wenn Sie Fragen zur Barrierefreiheit der Veranstaltung haben,
melden Sie sich gern: barrierefrei@stiftung-etttersberg.de

TITELFOTO

Skulptur auf dem 18.-Mai-Nationalfriedhof von Gwangju in Südkorea
(c) M. Hettling



Gefördert durch:



6./7. NOVEMBER 2026 | REITHAUS WEIMAR

DEMOKRATISCHE ERHEBUNGEN UND IHRE DENKMÄLER

Ein globaler Blick auf die Zeit seit den 1970er Jahren

24. Internationales Symposium der Stiftung
Ettersberg in Kooperation mit dem Hannah-
Arendt-Institut für Totalitarismusforschung, der
Thüringer Landeszentrale für politische Bildung
und dem Zentrum für interdisziplinäre Ukraine-
studien »Denkraum Ukraine«

EINLADUNG

24. INTERNATIONALES SYMPOSIUM DER STIFTUNG ETTERSBERG

Die Stiftung Ettersberg, das Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung, die Thüringer Landeszentrale für politische Bildung sowie das Zentrum für interdisziplinäre Ukrainestudien »Denkraum Ukraine« spannen mit dem diesjährigen Symposium den Bogen von Europa in die Welt: In global-vergleichender Perspektive betrachten wir demokratische Erhebungen seit den 1970er Jahren und deren Memorialisierung. Zum einen geht es um die Frage, welche unterschiedlichen politischen Konstellationen dazu führten, dass demokratische Erhebungen zu einem unmittelbaren politischen Umbruch führten, zur langsamen Erosion autokratischer Machtstrukturen beitrugen oder mitunter auch gewaltsam niedergeschlagen wurden. Zum anderen richten wir den Blick auf die jeweiligen Formen der Memorialisierung und fragen, welche Bedeutung die demokratischen Massenproteste für das historische Selbstverständnis in den jeweiligen nationalen Erzählungen haben. Dabei geht es sowohl um Denkmäler im engeren Sinne – etwa die 1989 auf dem Tian'anmen-Platz in Peking errichtete Statue der »Göttin der Demokratie« – als auch um einen erweiterten Denkmalbegriff, der ebenso immaterielle Erinnerungsformen wie Lieder oder Gedenktage umfasst.

Wir freuen uns, Ihnen ein breites geografisches Panorama bieten zu können: von Portugal über das einstige sowjetische Imperium bis in den arabischen und südasiatischen Raum. Diese globale Perspektive ermöglicht es zu fragen, inwieweit sich trotz

FREITAG,
6. NOVEMBER 2026

- 13:00 Uhr

Eröffnung
Prof. Dr. Franka Maubach (Weimar/Jena)
und *Prof. Dr. Jörg Ganzenmüller (Dresden)*
- 13:15 Uhr

Demokratische Erhebungen seit den
1970er Jahren und ihre Memorialisierung
Prof. Dr. Manfred Hettling (Halle/S.)
- 14:00 Uhr

Diskussion
Moderation: Prof. Dr. Christiane Kuller (Erfurt)
- 14:30 Uhr

Kaffeepause

SEKTION I
Demokratische Erhebungen und der Zusammenbruch des Staatssozialismus

- 15:00 Uhr

Gewerkschaftsbewegung, Prototyp demokratischer Zivilgesellschaft oder nationale Befreiungsbewegung? Die umkämpfte Erinnerung an Polens Solidarność
Dr. Florian Peters (Jena)
- 15:20 Uhr

»Banner, Fahnen, Transparente«. Zur (Un-) Möglichkeit der Memorialisierung demokratischer Bewegungen am Beispiel der Friedlichen Revolution 1989
Prof. Dr. Franka Maubach (Weimar/Jena)
- 15:40 Uhr

Das Gedenken an die Opfer des »Blutsonntags von Vilnius« vom 13. Januar 1991
Prof. Dr. Jörg Ganzenmüller (Dresden)

- 16:00 Uhr

Diskussion
Moderation: Prof. Dr. Dorothee Wierling (Berlin)

- 16:40 Uhr

Kaffeepause

SEKTION II
Demokratische Erhebungen im Postkommunismus

- 17:10 Uhr

Der Sturz Slobodan Miloševićs im Jahr 2000 als umstrittener Erinnerungsort: Globale Ausstrahlung und lokale Memorialisierung
Jun.-Prof. Dr. Željana Tunić (Halle/S.)
- 17:30 Uhr

Die Rosenrevolution in Georgien von 2003
Prof. Dr. Oliver Reisner (Tiflis)
- 17:50 Uhr

Die Orangene Revolution von 2004 und der Euromaidan 2013/14 in der Ukraine
Prof. Dr. Guido Hausmann (Regensburg)
- 18:10 Uhr

Diskussion
Moderation: PD Dr. habil. Friederike Kind-Kovács (Dresden)
- 18:50 Uhr

Ende des Vortragsprogramms
- 19:30 Uhr

Empfang des Ministerpräsidenten des Freistaats Thüringen

SAMSTAG,
7. NOVEMBER 2026

SEKTION III
Demokratische Erhebungen gegen autoritäre Regime in Europa und Südostasien

- 09:00 Uhr

Zwischen antifaschistischem Bruch und imperialer Kontinuität: Erinnerungspolitik in Portugal nach der Nelkenrevolution (1974)
Prof. Dr. Teresa Pinheiro (Chemnitz)
- 09:20 Uhr

Thailands langer Demokratisierungsprozess von 1973 bis 2001
PD Dr. Sven Trakulhun (Potsdam)
- 09:40 Uhr

Lebendige Erinnerungen an die Massaker in Gwangju (1980) und Jeju (1948): Gegendenkmal als Gradmesser für die südkoreanische Demokratie
Prof. Dr. Jin-Sung Chun (Busan/Seoul)
- 10:00 Uhr

Diskussion
Moderation: Prof. Dr. Mike Schmeitzner (Dresden)
- 10:40 Uhr

Kaffeepause

SEKTION IV
Gescheiterte demokratische Erhebungen

- 11:10 Uhr

Frauen mit Fackeln – Freiheitsdenkmäler und ihre transnationalen Bezüge
Prof. Dr. Andreas Leutzsch (Bielefeld)
- 11:30 Uhr

Die Gezi-Proteste in der Türkei 2013 und ihre Memorialisierung
Dr. Berna Pekesen (Freiburg)

- 11:50 Uhr

Der Arabische Frühling 2010/11: Vom Märtyrergedenken bis zur Konterrevolution
Dr. Maria Josua (Dresden)
- 12:10 Uhr

Diskussion
Moderation: Prof. Dr. Malte Rolf (Oldenburg)
- 12:50 Uhr

Kleiner Imbiss

PODIUMSDISKUSSION
Demokratische Erhebungen und Demokratiebildung in fragiler Zeit

- 13:20 Uhr

Prof. Dr. Yong-Suk Jung (Seoul)
Prof. Dr. Alfons Kenkmann (Leipzig)
Manfred May (Benshausen)
Moderation: Prof. Dr. Anke John (Jena)
- 14:50 Uhr

Schlusswort
Dr. Franziska Wittau (Erfurt)
- 15:00 Uhr

Ende des Symposiums

Ausstellungshinweis

Begleitend zum Symposium zeigt die Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße die Ausstellung **»fragile. Die Häutung der Schlange«**. Sieben Kunstschaffende und der Kurator Manfred May setzen sich mit gesellschaftlichem Wandel und aktuellen Herausforderungen auseinander. Ausgangspunkt ist die Transformationsgeschichte der ehemaligen Stasi-Untersuchungshaftanstalt in der Erfurter Andreasstraße. Für Symposiumsteilnehmende ist der Eintritt frei. Weitere Infos: www.stiftung-ettersberg.de.